

Von: Urs Neuhöffer | succedo Unternehmensberatung GmbH
<urs.neuhoeffer@succedo-beratung.de>
Gesendet: Montag, 2. März 2026 13:28
An: Urs Neuhöffer
Betreff: TEST: Strom- und Gaspreise steigen nach Kriegsbeginn um bis zu 25%

succedo
Experten in der Energiebeschaffung



succedo Marktmonitoring für die KW 10-2026

Die Strom- und Gaspreise steigen nach Kriegsbeginn um bis zu 25%. Lesen Sie hier unsere Analyse und Handlungsempfehlung.

Seit Samstag hat sich die geopolitische Lage mit dem offenen militärischen Konflikt zwischen den USA und dem Iran deutlich verschärft. Die Ereignisse markieren eine neue Eskalationsstufe im Nahen Osten – mit unmittelbarer Relevanz für die internationalen Energie- und Rohstoffmärkte. Bereits in unserem Marktmonitoring der KW 8-2026 haben wir auf die zunehmenden geopolitischen Spannungen sowie die strukturelle Verwundbarkeit der globalen Energieversorgung hingewiesen. Insbesondere die strategische Bedeutung der Straße von Hormus für Öl- und LNG-Transporte hatten wir als potenziellen

Risikofaktor hervorgehoben. Die aktuellen Entwicklungen bestätigen leider diese Einschätzung. Viele unserer power care Kunden haben diese Einschätzung geteilt und noch bis zuletzt Freitag letzter Woche Strom- bzw. vor allem Erdgasmengen gekauft. Ganz aktuell haben wir im heutigen Vormittag Mengen bei einzelnen Lieferanten abgerufen und eingedeckt. Dabei hat sich herausgestellt, dass einige Lieferanten den Handel komplett eingestellt haben. Bei diesen Lieferanten sind derzeit keine Angebote verfügbar.

Vor diesem Hintergrund haben wir die aktuelle Lageeinschätzung in Form eines Experteninterviews mit unserem Portfoliomanagement für Sie aufbereitet.

in der heutigen Ausgabe des succedo Marktmonitoring finden Sie im Schwerpunkt ein Interview mit unserem Portfoliomanager Benjamin Heussler. Natürlich geht es dabei um die Auswirkungen des Kriegs zwischen den USA und Israel gegen den Iran.

Lesen Sie hier unsere Markteinschätzung:

Experteninterview

Urs Neuhöffer im Gespräch mit Benjamin Heußler, Portfoliomanager Strom und Erdgas bei succedo:

Urs Neuhöffer: Guten Tag Benjamin, wie haben die Großhandelsmärkte für Strom und Gas im frühen Handel des heutigen Tages auf den Krieg reagiert?

Benjamin Heußler: Hallo Urs. Die Reaktion war unmittelbar und deutlich risikogetrieben. Am TTF waren deutliche Risikoaufläufe erkennbar, insbesondere in den Frontmonaten und im Kalenderjahr 2026. Diese Entwicklung kommt nicht überraschend, da sie sich schon während des vergangenen Wochenendes, mit Blick auf die Spotmärkte, abzeichnete. Auch der asiatische Handel zeigte starke Aufschläge bei Rohöl, der europäische Handel musste zwangsläufig folgen.

Im Strommarkt sehen wir entsprechend steigende Terminmarktpreise, da erwartbare, höhere Gaspreise unmittelbar in die Grenzkosten der Stromerzeugung einfließen. Besonders betroffen sind die kurzfristigen Lieferjahre 2026 und 2027.

Urs Neuhöffer: Welche Auswirkung wird die Sperrung der Straße von Hormus auf die Verfügbarkeit und die Preise für Erdgas und Erdöl haben?

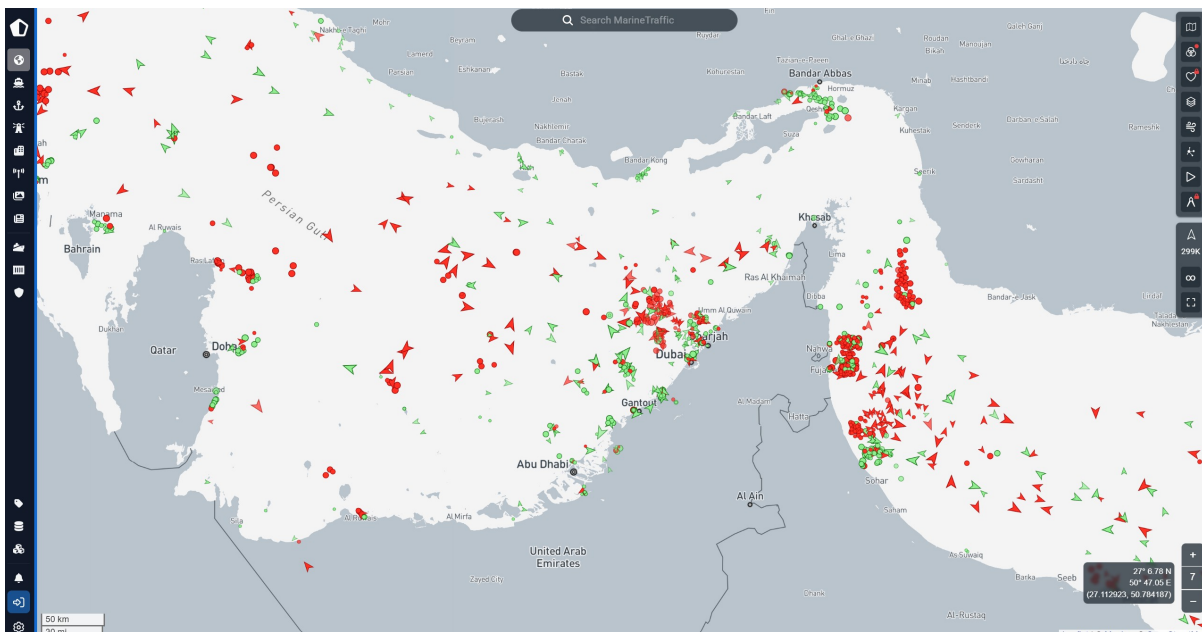
Benjamin Heußler: Die Straße von Hormus ist einer der wichtigsten maritimen Energie-Transportkorridore weltweit. Ein erheblicher Teil des global verschifften Rohöls muss durch dieses Nadelöhr. Dazu kommt, dass Qatar und die Vereinigten Arabischen Emirate ca. 1/3 der weltweiten LNG-Mengen bereitstellen. Der Großteil davon geht nach Asien.

Sollte es zu einer anhaltenden oder vollständigen Sperrung kommen, wären die unmittelbaren Effekte:

- deutliche Risikoaufschläge bei Rohöl,
- steigende LNG-Preise auf dem Weltmarkt,
- intensiver Wettbewerb Europas mit Asien um verfügbare LNG-Mengen,
- potenziell höhere Beschaffungskosten für Erdgas in Europa

Für Deutschland bedeutet das keine physische Mangellage im kurzfristigen Sinne, aber sehr wahrscheinlich erhöhte Preisvolatilität und signifikante Risikoprämien. Insbesondere da sich die eigentliche Frage: „Wann ist es wieder sicher, um durch die Straße von Hormus zu fahren?“ aktuell nicht beantworten lässt.

Aktuell ist die Straße von Hormus defakto gesperrt (Bildquelle: marinetraffic.com)



Urs Neuhöffer: In diesem Zusammenhang beschäftigt viele die Versorgungssicherheit mit Erdgas. Die Füllstände der Gasspeicher sind hierzulande deutlich gesunken. Eigentlich beginnt jetzt die Saison der Befüllung der Speicher. Wie schätzt Du die Folgen der zum Teil extrem gestiegenen Preise am kurzen Ende für die Akteure am Gas- und Speichermarkt ein?

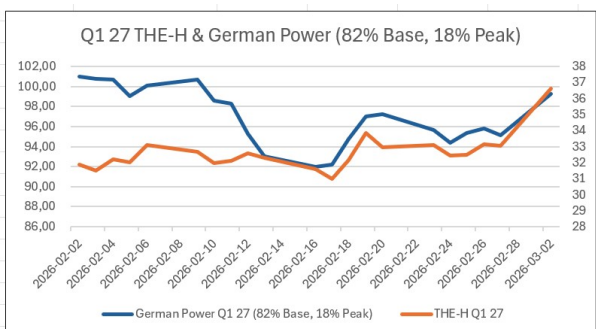
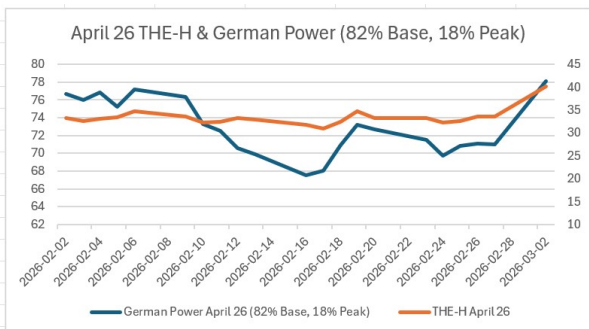
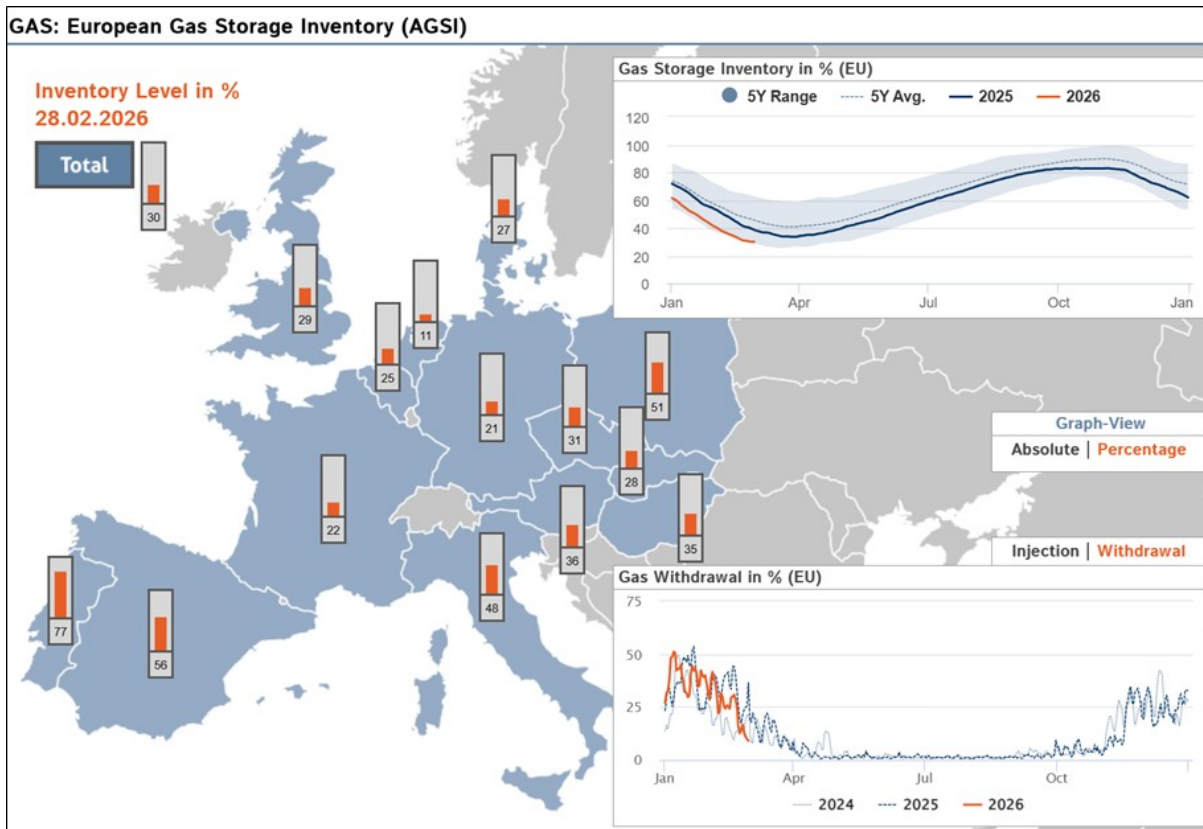
Benjamin Heußler: Die aktuelle Situation ist aus Sicht der Speicherbewirtschaftung äußerst anspruchsvoll. Mit Füllständen von unter 21 % startet Deutschland in eine Einspeicherphase, die ohnehin ambitioniert ist. Steigen nun gleichzeitig die kurzfristigen Gaspreise stark an, verteuert sich die Einspeicherung erheblich. Dies sehen wir aktuell bei dem sog. Sommer-Winter Spread. Dieser liegt stand heute Vormittag bei knapp 1,2 €/MWh. Dies bedeutet, dass das Preissignal für eine Auspeicherung von Gasmengen im Sommer und eine Einspeicherung im Winter spricht. Damit ist das herkömmliche Geschäft der Gasspeicherbetreiber, nämlich im Sommer günstig rein und im Winter teuer raus, am Ende.

Aus diesem Sachverhalt heraus kommt auch hoher Druck auf die Bundesregierung zu. Diese hatte die Gasspeicherumlage eben erst abgeschafft, um Verbraucher zu entlasten. Jetzt steht sie vor dem Dilemma zu entscheiden, ob und wie der Staat als Akteur in den Markt

eingreift und bspw. eine nationale Gasreserve anlegt. Eine erneute Gasspeicherumlage wäre dann absehbar.

Unabhängig davon gilt: Je länger das hohe Preisniveau am kurzen Ende anhält, desto größer wird der Druck auf Marktakteure, Mengen zu sichern. Limite und Beschaffungsstrategien senden Kaufsignale. Diese Kaufsignale lassen sich nicht dauerhaft aussetzen. Das führt zwangsläufig zu einer Kaskadierung von Käufen. Diese Konstellation birgt erhebliches Preisdynamikpotenzial.

Gasspeicher-Füllstände in Europa (Quelle: Montel)



Bildnachweis: Montel / eigene Darstellungen

Urs Neuhöffer: Wie werden die Märkte reagieren, wenn der Krieg länger als nur wenige Tage dauert?

Benjamin Heußler: Kurzfristig dominieren psychologische Effekte und Risikoaufschläge. Sollte sich der Konflikt jedoch verstetigen, werden fundamentale Faktoren stärker wirken:

- 1) Anpassung globaler Lieferketten
- 2) mögliche Gegenmaßnahmen weiterer Staaten
- 3) strategische Öl- und Gasfreigaben
- 4) spekulative Marktbewegungen

In einem länger andauernden Szenario ist mit einer strukturell höheren Volatilität zu rechnen. Terminmärkte preisen dann nicht nur aktuelle Risiken, sondern nachhaltige geopolitische Unsicherheit ein. Besonders betroffen wären weiterhin die kurzfristigen Lieferperioden.

Urs Neuhöffer: Was empfehlst Du unseren Kunden, die am kurzen Ende – also in 2026 – noch offene Positionen haben, getrennt nach Strom und Erdgas?

Benjamin Heußler: Für Erdgas im Jahr 2026 sehen wir aktuell das höhere direkte geopolitische Risiko. Offene Positionen sollten zeitnah überprüft werden. Eine gestaffelte Sicherungsstrategie kann sinnvoll sein, um weiteres Eskalationspotenzial zu begrenzen und dennoch von möglichen Marktentspannungen profitieren zu können.

Urs Neuhöffer: Und für Strom in diesem Jahr?

Benjamin Heußler: Da der Strompreis stark vom Gaspreis beeinflusst wird, besteht auch hier Handlungsbedarf. Insbesondere Unternehmen mit hohem Struktur- oder Budgetdruck sollten prüfen, ob Teilmengenabsicherungen jetzt opportun sind.

Grundsätzlich empfehlen wir, emotionale Marktreaktionen zu vermeiden und stattdessen strukturierte, risikoadjustierte Beschaffungsentscheidungen zu treffen. Oder wie ein befreundeter Händler es formulierte: „Immer erstmal abwarten.“

Urs Neuhöffer: Danke Dir Benjamin für Deine Markteinschätzung.

Unsere Handlungsempfehlung und das weitere Vorgehen

Die aktuelle Lage bestätigt die Notwendigkeit einer aktiven und strukturierten Beschaffungsstrategie. Geopolitische Risiken sind kein Randthema mehr, sondern ein wesentlicher Preistreiber der Energie- und Rohstoffmärkte.

Wir beobachten die Situation fortlaufend und informieren Sie umgehend bei wesentlichen Marktbewegungen oder strategischen Handlungsoptionen. Auch wenn am kurzen Ende drastische Preissteigerungen zu sehen sind, haben die Strom- und Erdgaspreise am langen Ende bisher zurückhaltend reagiert: Daher gilt nach wie vor unsere Empfehlung, entsprechende (Teil-) Mengen für 2028, 2029 und 2030 einzudecken. Wir reichen Ihnen auf Wunsch zeitnah entsprechende Marktpreise und Lieferangebote aus.

Unsere power care Kunden erhalten heute zusätzlich zu dieser Marktanalyse eine individuell abgestimmte Handlungsempfehlung auf Basis der jeweiligen Eindeckungs- und Risikostrategie für Strom und Erdgas.

Das succedo Team beobachtet die weitere Entwicklung und hält Sie auf dem Laufenden.

Gerne stehen wir Ihnen für eine individuelle Bewertung Ihrer offenen Positionen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Urs Neuhöffer

Geschäftsführer succedo Unternehmensberatung GmbH
Telefon 02551 986 71 126 oder E-Mail
urs.neuhoeffer@succedo-beratung.de

Über die succedo Unternehmensberatung GmbH

Wir beraten Unternehmen sowie öffentliche Auftraggeber in Fragen der grundlegenden Beschaffungsstrategie für Energie sowie dem operativen Einkaufsmanagement. Dabei richten wir uns an Unternehmen, die i.d.R. jährlich zwischen 2 und 250 Gigawattstunden an Energie verbrauchen. Mit einem Netzwerk an leistungsfähigen Lösungspartnern (Strom- und Gaslieferanten, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Projektierer für Wind- und Solaranlagen, Gutachter) unterstützen wir unsere Kunden in einem breiten Spektrum an Aufgaben von der Energieerzeugung und Energiebeschaffung bis zu Nachhaltigkeitsstrategien bspw. mit der Einbindung von PPA-Modellen. Das *succedo Marktmonitoring Express* informiert regelmäßig über die relevanten Börsenpreise für Strom und Erdgas, Herkunftsnachweise sowie Emissionshandelsrechte. Die Ausgabe ist kostenfrei und steht Interessenten und Kunden zur Verfügung.



MITGLIEDSUNTERNEHMEN

succedo Unternehmensberatung GmbH
Am Campus 2, Steinfurt, NRW, 48565, Germany

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr empfangen? Dann können Sie sich hier einfach und schnell abmelden. Bitte beachten Sie, dass diese Abmeldung für sämtliche Informationsdienste bei succedo gilt (bspw. das Marktmonitoring) und nicht umkehrbar ist. Wir bedanken uns für Ihr Interesse und wünschen eine gute Zeit.. [Bitte hier klicken, um sich von diesem Newsletter abzumelden](#)